

Kiki Ricki

Liebe Kinder,

In dieser Ausgabe von Kiki Ricki erfährst du, welche Getreidearten in Luxemburg angebaut werden und wie dabei die Biodiversität unterstützt werden kann.

Du lernst, wie du ein Insektenhotel bauen und eine leckere Focaccia backen kannst, die deine Familie sicher gerne mit dir zusammen genießen möchte.

Viel Spaß!



**Getreidearten
in Luxemburg**



**Wir machen
Focaccia!**



Schutz der Biodiversität



**Bastele
ein Insektenhotel**

Getreidearten in Luxemburg

In Luxemburg können wir viele Lebensmittel anbauen, einschließlich Getreide. Weizen, Roggen und Dinkel gehören zu den Getreidearten, die wir hier produzieren und konsumieren.



Hafer



Weizen



Roggen



Gerste



Mais





Dinkel

Triticale

Sommer

Es ist Erntezeit, der Bauer drischt das Getreide. Die Maispflanzen wachsen und die Kolben werden sichtbar.

Herbst

Der Landwirt sät das Wintergetreide. Der Mais wird geerntet.



Getreidezyklus

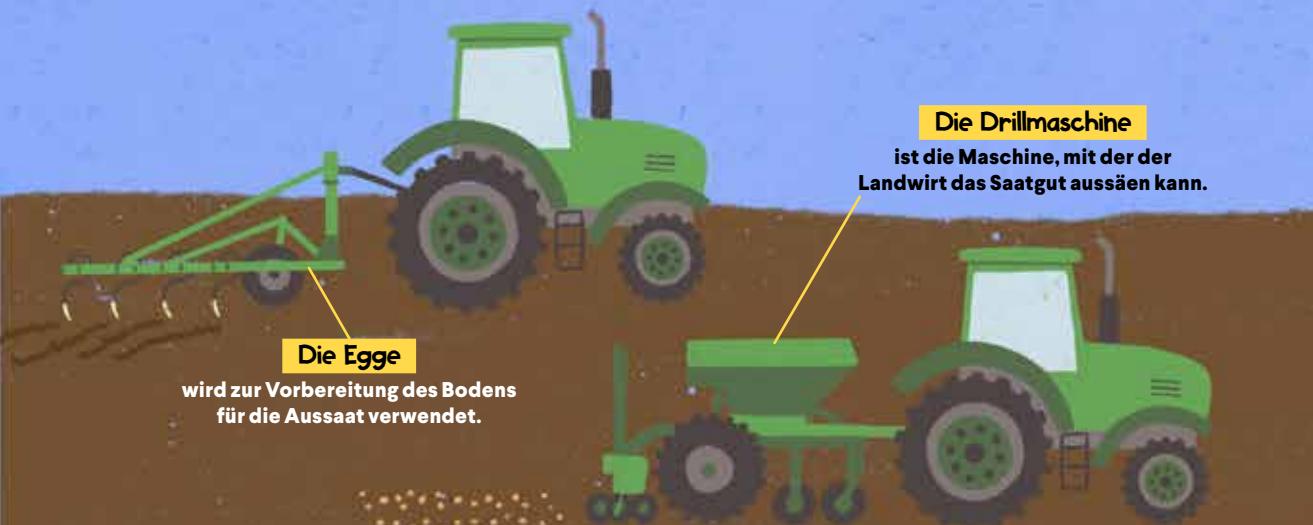
Frühling

Das Wintergetreide wächst weiter. Sommergetreide wie Hafer und Mais werden ausgesät.

Winter

Die kleinen Getreidepflanzen hören auf zu wachsen. Die Felder werden für die Aussaat vom Mais vorbereitet.

Die Maschinen



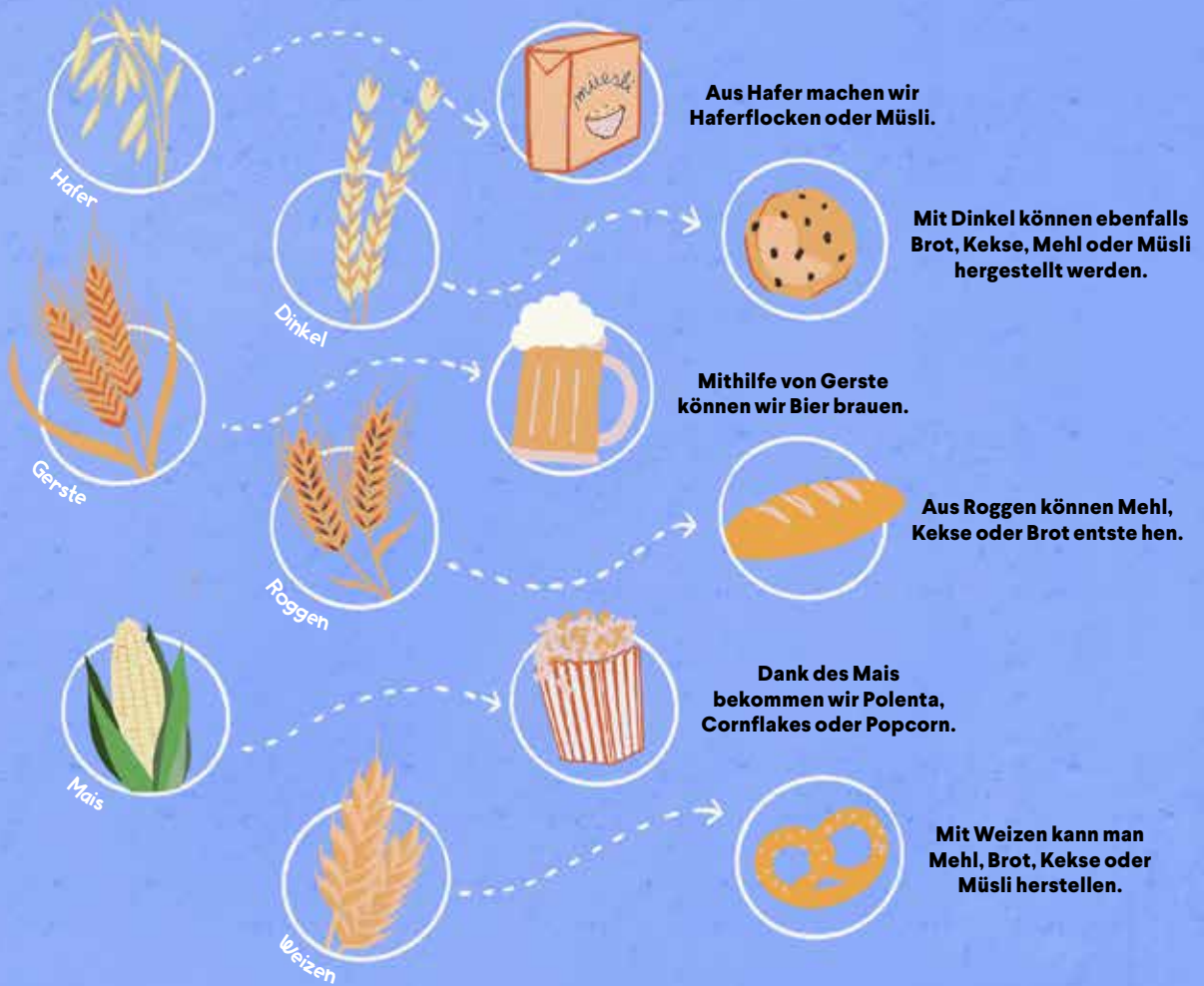
Die Drillmaschine

ist die Maschine, mit der der Landwirt das Saatgut aussäen kann.

Die Egge

wird zur Vorbereitung des Bodens für die Aussaat verwendet.

Getreideverarbeitung



Die Hackmaschine
wird zum Unkrautjäten von
Maisfeldern verwendet.

Wusstet Ihr schon?

- Die Getreidekörner können auch als Saatgut oder als Viehfutter verwendet werden.
- In Luxemburg wird Mais nur als Viehfutter eingesetzt.
- Stroh kann Rohstoff zur Herstellung von Energie oder Baumaterialien sein.

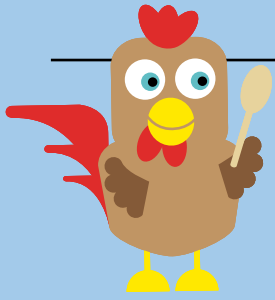
Der Mähdrescher
ermöglicht es dem Landwirt,
im Sommer Getreide zu ernten.

Focaccia mit Kirschtomaten

Lana
Kopstal
4 Jahre alt

Milan
Kopstal
6 Jahre alt





Zubereitungszeit: 2,5 Stunden
 Backzeit: 15 Min
 Backtemperatur: 230 Grad



30 cl lauwarmes
 Wasser



400 g
 Weizenmehl



1 Tütchen (7 g)
 Trockenhefe



6 cl
 Olivenöl



1 Teelöffel
 Salz



300 g
 Kirschtomaten



80 g Oliven



Fleur de sel



1 kleines Bund
 großblättriges
 Basilikum

Zutaten

für 6 Personen

ZUBEREITUNG DES TEIGES



1

Mische in einer Schüssel Mehl, Hefe und Salz.



2

Forme eine Mulde, gieß das lauwarme Wasser in die Mitte und mische das Ganze.



3

Gib Öl hinzu und knete 4 bis 5 Minuten mit den Händen. Deck den Teig mit einem Tuch ab und lass ihn 30 Min. an einem warmen (25°C) Ort aufgehen.

ZUBEREITUNG DER FOCACCIA



4

Breite den Teig scheibenförmig auf einer antihaftbeschichteten Platte aus. Verteile dann gleichmäßig die Kirschtomaten und die Oliven und drücke sie leicht ein.



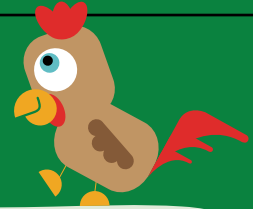
5

Deck das Ganze mit einem Tuch ab und lass es erneut 1:30 bis 2:00 Std. an einem warmen Ort aufgehen. Gieß nach einer Stunde, wenn der Teig gut aufgegangen ist, etwas Olivenöl darauf. Streue etwas fleur de sel darauf.



6

Wärme den Ofen auf 230°C vor und stell eine Schüssel Wasser in den Ofen. Die Focaccia 15 Minuten lang backen. Schneide beim Herausnehmen aus dem Ofen das Basilikum und verteile es dann auf die noch warme Focaccia. Guten Appetit!



Spiele mit Ricki

Finde das versteckte Getreide

Zahlreiche Nahrungsmittel werden aus Getreide produziert. Verbinde die Getreidearten mit den entsprechenden Produkten.



1 ●

● A



2 ●

● B



3 ●

● C



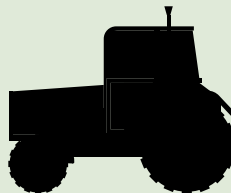
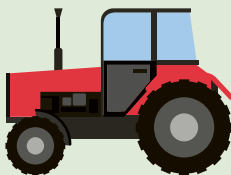
4 ●

● D

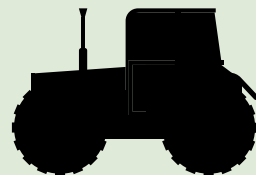


Wo ist mein Traktor?

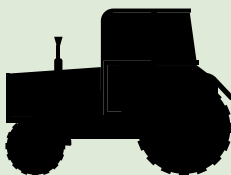
Findest du heraus, welcher der Schatten zu diesem Traktor gehört?



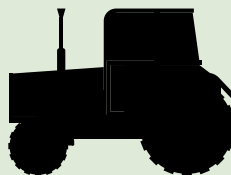
1.



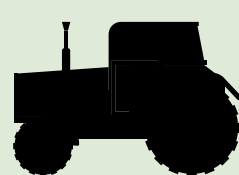
2.



3.



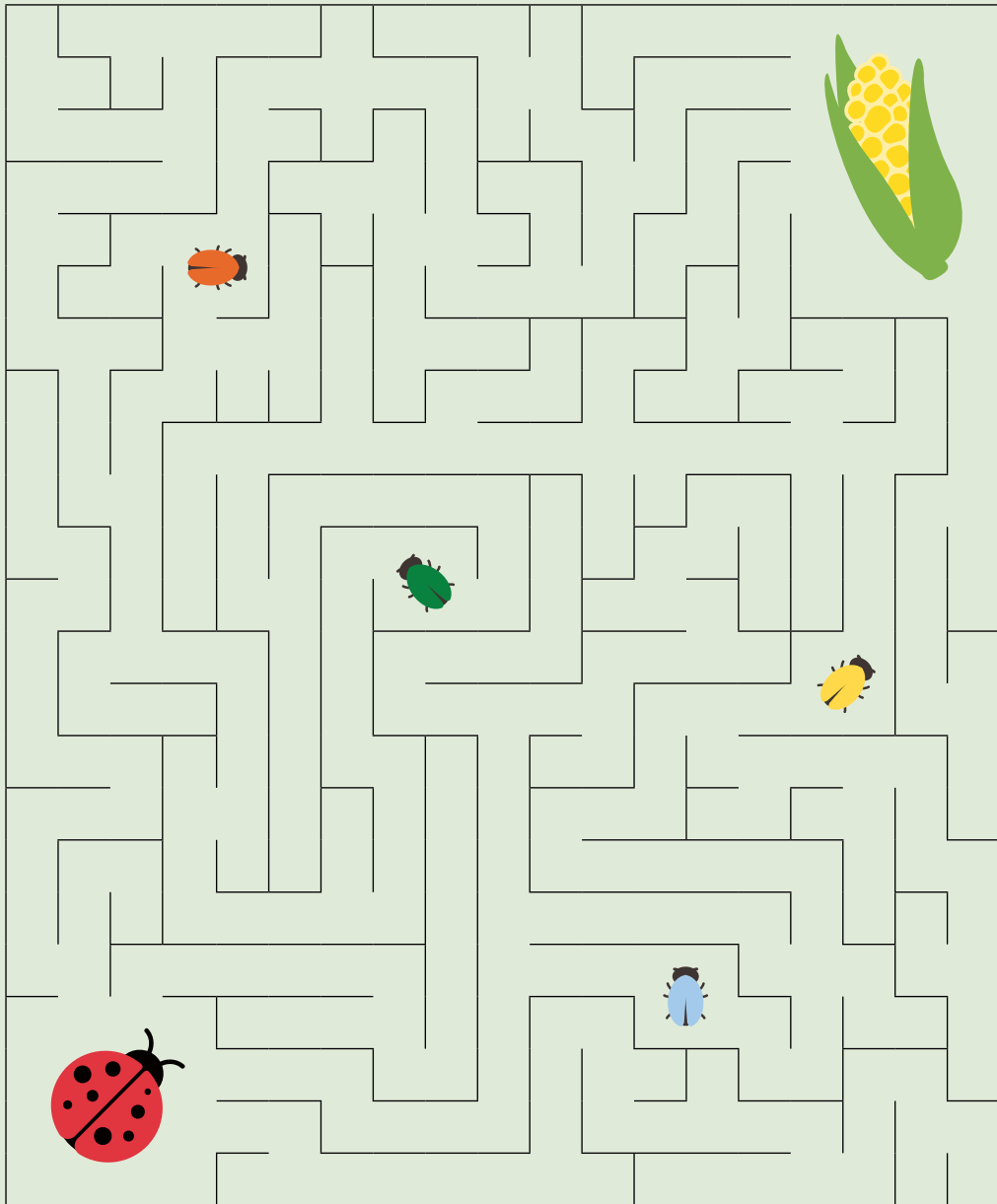
4.



5.

Hilf dem Marienkäfer

Die Marienkäfer fressen die Blattläuse, die sich auf den Pflanzen einnisten, und sind daher sehr nützlich für deren Anbau. Der kleine Marienkäfer hat sich leider verirrt. Kannst du ihm dabei helfen, den Weg zurück zum Maiskolben zu finden, indem er die Blattläuse unterwegs frisst?



Pufferzonen zum Schutz der biologischen Vielfalt

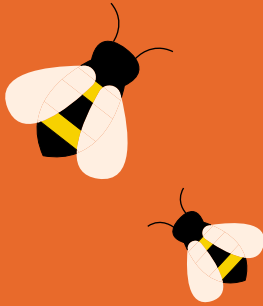
Auch in Luxemburg werden auf landwirtschaftlichen Flächen so genannte „Pufferzonen“ eingerichtet, um gefährdete Arten zu schützen und die biologische Vielfalt zu fördern.

Randstreifen an Feldern

Randstreifen entlang der Außengrenzen von Feldern haben zwei wesentliche Funktionen. Dort werden keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Sie sind daher reich an Blütenpflanzen. Viele Insekten, die diese Blütenpflanzen brauchen, suchen Zuflucht in diesen Zonen: Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Käfer. Diese Insekten dienen dann als Nahrung für andere Tiere und Vögel wie das Rebhuhn, die Feldlerche, den Kiebitz, die Wachtel, den Raubwürger, aber auch den Neuntöter. Alle diese Vögel brauchen proteinreiches Futter für ihre Jungen. Diese Randstreifen fördern auch die Verbindung zwischen verschiedenen Lebensräumen und Biotopen und sind ideal für kleine Tiere wie Hasen.



Blühflächen



Blühflächen oder -streifen erhöhen die Vielfalt von Blütenpflanzen und Kräutern. Diese Flächen locken verschiedene Arten an und verschönern die Landschaft für mehrere Jahre (ein bis fünf Jahre). Sie dienen daher als idealer, vorübergehender Lebensraum für dieselben Tiere und Insekten wie die Randstreifen der Felder, jedoch für eine größere Anzahl. Insekten sind auf der Suche nach Blumen und finden hier Nektar und Pollen, während Wildtiere Nahrung bzw. Schutz unter freiem Himmel suchen. Der Zweck einer solchen Fläche ist die Schaffung neuer Lebensräume. Blühflächen sind deshalb ein Zufluchtsort für verschiedene Arten und fördern die Artenvielfalt.



Definition der biologischen Vielfalt

Die biologische Vielfalt ist sehr wichtig. Sie bezeichnet die Vielfalt der lebenden Arten (Tiere, Insekten aber auch Pflanzen) und ihre Interaktionen miteinander. Sie umfasst auch die genetische Vielfalt, Räume und Ökosysteme (Wälder, Meere, Gewässer mit Süßwasser, Feuchtgebiete usw.).



Bastele ein Insektenhotel

- MATERIAL:**
- Natürliche Materialien: Kieselsteine, Blätter, kleine Zweige, Baumrinde, Moos, Nüsse usw.
 - 1 Kasten mit Einteilungen (etwa eine Teebox)
 - Kraftpapier
 - Flüssigkleber
 - Farbe, Aufkleber, Filzstifte usw.

Mit dem Bau dieses kleinen Hotels gibst Du den Insekten eine gemütliche Wohnung. Sie schützt die Arten, die es in Deinem Garten schon gibt, und hilft bei der Ansiedlung von Neuankömmlingen. Das ist eine gute Tat für die Artenvielfalt.



1. Sammle die natürlichen Materialien im Wald (reißt nichts ab, sondern sammle das, was auf dem Boden liegt).



2. Dekoriere Dein Hotel, damit es sich gut in die Natur einfügt und damit die Insekten sich darin wohl fühlen. Lass alles gut trocknen.



3. Wenn Du wieder zu Hause bist, lege die Materialien in die verschiedenen Fächer der Teebox und verklebe sie miteinander. Du kannst sie bei Bedarf auch zurechtschneiden.



4. Nun musst Du es nur noch im Garten aufstellen und geduldig beobachten, wie die kleinen Insekten es sich darin gemütlich machen.